

Wo Sarazen

Am 2. Tag unseres Aufenthaltes in Bayreuth besuchten wir den Künstler „Wo Sarazen“ in seinem Atelier.

Der "Meister" lässt auf sich warten...



Am Dienstag unseres 5-tägigen Aufenthaltes in der Jugendherberge Bayreuth statteten wir dem (etwas durchgedrehten) Künstler und Philosophen Werner Maria Baumann, auch „Wo Sarazen“ genannt, einen Besuch ab. Seine Galerie ist ein großes, massives Steinhaus mit einem verworrenen Kellersystem. Hinter dem Haus ist eine Gartenanlage. Im Haus begrüßte uns der Meister.



Er beantwortete uns die ersten Fragen, zum Beispiel ob ein in einer Glasvitrine liegendes Collier mit echten Edelsteinen besetzt sei. Er erzählte von sich und seiner Kunst und begann dann mit der Führung. Zuerst kamen wir ins Obergeschoss, wo Stühle (schnarch!!!), wie zum Beispiel des Kanzlers Zigarrenstuhl „Nobel geht die Welt zugrunde“, der mit einem Sektglas und einer Zigarre des Kanzlers bestückt ist, ausgestellt sind. Daneben waren auch noch Buchobjekte, das sind Bücher verbunden mit anderen, aufgereiht.

Von ganz oben ging es in den Keller (zitter!!!).

Dort waren die größeren Exponate ausgestellt. In dem einstigen Vorratskeller konnten wir unsere eigenen Wege gehen.



Alle ausgestellten Werke waren aus Schrott. Als wir wieder nach oben kamen, fragte „Wo Sarazen“, ob es uns gefallen habe (hihi: na klar!!!) und



schenkte jedem von uns drei „wertvolle“ Engelbilder.

Ich selbst fand diesen Ausflug total langweilig und bedauere den Mann sehr, da er sich nicht einmal Farbe oder

Ähnliches leisten kann, sondern Schrott für seine „Kunstwerke“ hernehmen muss!

Andreas Ruckerl